

Sendung am 03.01.2019, 12.05-14.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

MITTAGSMUSIK - MIT SAHNE!
Deutsche Schellackschlager: Ausgerechnet Bananen

Stimmt es eigentlich, dass es in Griechenland "Nein" bedeutet, wenn man mit dem Kopf nickt? Und wenn sie "Ja" meinen, dann sagen sie "Näh"? - Ich war zwar noch nie in Griechenland, aber wenn das tatsächlich so ist, dann muss man sich nicht wundern, wenn man als griechischer Obstverkäufer außerhalb Griechenlands Verwirrung stiftet.

MUSIK:

Irving Cohn: Ausgerechnet Bananen
Tanzorchester Efim Schachmeister

"Ausgerechnet Bananen", aufgenommen Oktober 1923, vom Tanzorchester Efim Schachmeister, in Berlin. Später haben sie Schachmeister den "König aller Tanzgeiger" genannt, 1923 war er noch ganz am Anfang seiner Laufbahn.

Gesungen hat niemand in der Aufnahme, den im Jahr drauf so berühmt gewordene Text von Löhner-Beda, den hat man damals offenbar noch nicht gekannt. Auf dem Etikett der Schachmeister-Platte 1923 steht der Titel noch auf englisch. "Yes, we have no Bananas". So heißt das im Original. Komponiert und getextet haben das Lied 1922 Frank Silver und Irving Cohn, zwei Amerikaner, und zwar für die Broadway-Revue "Make It Snappy".

Silver hat später erzählt, wie es dazu gekommen ist. Er habe mit seinem Orchester in einem Hotel auf Long Island gespielt, draußen an der Straße war ein Obststand eines Griechen, wo er immer was gekauft hat, und der griechische Händler habe auf alles, was man ihn gefragt habe, mit "Yes!" geantwortet. Auch wenn der Satz dann mit einer Verneinung weiterging. "Yes, we have no Bananas - Ja, es gibt keine Bananen." Silver sagt, er und sein Kumpel Cohn hätten das so witzig gefunden, dass sie den Obsthändler und seine Art zu reden, mit diesem Shimmy-Lied in die Revue miteingebaut hätten. Und es habe aber damals natürlich kein Mensch ahnen können, wie berühmt diese Nummer kurz drauf werden sollte.

MUSIK:

Irving Cohn: Yes! We Have No Bananas
Billy Jones & his Orchestra

"He just yesses you to death! - Der Mann "jaht" einen noch zu Tode." Das Lied vom griechischen Obsthändler auf Long Island, der einfach nicht "nein" sagen kann. Billy Jones und sein Orchester, im Oktober 23 war die Platte fünf Wochen lang auf Platz eins in den amerikanischen Charts.

In Deutschland hat im selben Jahr Fritz Löhner, Pseudonym "Beda", zu dem Bananen-Song einen deutschen Text geschrieben. Löhner-Beda ist damals schon kein Unbekannter mehr gewesen, kurze Zeit später sollte er für Franz Lehár die Libretti zu seinen berühmtesten Operetten schreiben. Beda hat den griechischen Obsthändler weggelassen und stattdessen den Herrn Meier eingeführt.

"Meier ist ein Don Juan und er weiß Bescheid, mit den Blumen fängt man an bei der Weiblichkeit." Auf die Weise ist Meier bisher gut gefahren, nach dem Krieg jedoch war eine ganz neue Zeit angebrochen, und mit "Blumen", besonders wenn man sie, wie Meier, billig "in Occasion" kauft, kommt man jetzt nicht mehr so recht weiter. Moderne Damen wollen modernen Luxus, und zum Luxus haben im Jahr 1923 die exotischen "Bananen" gehört. "Was braucht man beim Küssen", wundert sich Meier, "vom Obst was zu wissen". Und damit ist für jeden modernen Hörer eins klar. Dieser Mann ist ein völlig rückständiger, ahnungsloser Pinsel, so einen kann man vergessen.

MUSIK:

Irving Cohn: Ausgerechnet Bananen

Walter Herrling, Gesang

Studioorchester

Walter Herrling war das, ein Sänger, über den rein gar nichts bekannt ist. "Ausgerechnet Bananen", in einer akustischen Aufnahme aus dem Jahr 1925, die Schellack, die wir gehört haben, hat Jens-Uwe Völmecke in Erftstadt bei Köln in seiner Sammlung, und ihm möchte ich hier grad mal schnell sehr gern "Danke" sagen, er hat immer wieder fleißig mitgeholfen bei unserer Schellack-Reihe hier in der Mittagsmusik. Mit raren Aufnahmen aus seiner Sammlung.

Mit Blumen also kommt er nicht ran an die Dame, der Herr Meier. Und Bananen - hat er offenbar nicht. Bananen sind ziemlich selten gewesen in Deutschland in den 20er Jahren, im Krieg schon hatte die deutsche Politik ein Einfuhrverbot verhängt über das fremde Obst, und danach hat man sich lange Zeit gesträubt, das zu lockern. Der deutsche Reichsernährungsminister hat gesagt, Bananen von den kanarischen Inseln, das ist Luxus, so was brauchen wir nicht. Meier und die deutsche Plattenhörerschaft dagegen sind, wenn sie das Wort "Bananen" gehört haben in dem Schlager, sicher auch auf interessante Nebengedanken gekommen, allein schon der Form halber. Und die Tänzerin Josephine Baker, die der allermodernste Schrei gewesen ist aus den USA, die ist barbusig und mit einem Röckchen aus lauter Gummibananen aufgetreten. Da war also genügend Stoff - oder auch nicht - für einen Siegeszug ohnegleichen unseres Bananen-Schlagers.

In Deutschland ist die Titelzeile "Ausgerechnet Bananen" sogar zum geflügelten Wort geworden. Und Fritz Löhner-Beda, dem sie eingefallen war, der hat in einem Gedicht in einer Wiener Wochenzeitung behauptet, er würde es bereuen, so einen dummen Text geschrieben zu haben. "Was hab ich da angestiftet", heißt es in dem Gedicht, "konnt' ich wissen, konnt' ich ahnen, dass die Welt ins Irre hopst, ausgerechnet durch Bananen, dieses harmlos-dumme Obst?"

Im Jahr davor allerdings hatte sich in den USA auch schon der Sänger Eddie Cantor, einer der ersten Interpreten des Original-Songs, "entsetzt" gezeigt vom Siegeszug des dummen Lieds. In Wirklichkeit hatte sich Cantor natürlich gedacht: so ein grandioser Erfolg, da müssen wir gleich noch eins drauflegen - und hat zu dem Bananen-Song einen Nachfolge-Schlager schreiben lassen. "Ich werd' noch verrückt, man hört nichts anderes mehr, wenn ich den in die Finger kriegte, der das geschrieben hat." Eddie Cantor und der "I've Got The 'Yes, I Have No Bananas' Blues".

MUSIK:

James F. Hanley, Robert King: I've Got The Yes! We Have No Bananas Blues

Eddie Cantor + Orchestra

* * *